

Riek hett uns Gott utrüst´t mit Gaben.
Gahn wi ok sinnig dormit üm?
För miene Hänn´ will ick em laben;
dat beste Warktüg ick in finn.
Wat allens koen´n wi mit ehr maken:
Tau Arbeit dein´n sei uns up´t Best;
koen´n sachten oewern Kopp wän
straken;
den´ henholl´n, de uns grannig is.

Wi Minschen aewerst daun ehr bruken
as Fust ok, üm mit ehr tau slahn;
wi draugen, stöten orrer duken.
Doch sinnig mit ehr ümtaugahn,
liggt dorin, dat wi ehr upmaaken,
dat Sägen uns ward rinnerleggt;
tau Arbeit - nicht üm Geld tau raken;
tau helpen, wenn´t ein nödig hett.

De apen Hand, de wiest, wat Läben
und wat för´n Fräden nödig is;
dat beid´s, Empfangen und ok Gäben
tausamenhüürt; un dat gewiss
de Hänn´ mit Arbeit und mit Bäden,
un wenn´s tau Tiet loslaten koen´n,
de maken, dat ein is taufräden
un allens leggt in Gott sien Hänn´.

Mel. EG Nr. 250 Ich lobe dich von ganzer Seelen
Chr. Voß